

Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit
Rechtsanwältin,
Justizsenatorin
a.D. von Berlin
und Hamburg



Foto: Stephan Röhl

Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit hat ihr Leben lang kleine Revolutionen verursacht, weil sie sich mit Gegebenheiten und Umständen nicht abfinden wollte.

Gleichberechtigung ist das Lebensthema der ehemaligen Justizsenatorin, die als Pionierin der Gleichberechtigung bezeichnet werden kann. Sie hat vieles bewirkt. Auf sie geht der sogenannte »Lex Peschel« zurück, das Gesetz, das 1969 die Teilzeitarbeit und den Familienurlaub für Beamtinnen mit Kindern möglich machte und regelte. Darunter fällt auch die Einführung der Pflicht, bei Sorgerechtsentscheidungen die davon betroffenen Kinder mit anzuhören.

Frau Birgit Hausmann, Filialeiterin der **Buchhandlung Decius** aus Winsen wird einen Büchertisch mit aktuellen gleichstellungsrelevanten Büchern bereitstellen.

Das Buch von Frau Dr. Peschel-Gutzeit »Selbstverständlich gleichberechtigt« (2012) kann erworben werden.

Für Ihr kulinarisches Wohl sorgt die Dienstleistungsorganisation der Landfrauen im Landkreis Harburg – **LinA** (Landfrauen in Aktion).

Andrea Schrag

Gleichstellungsbeauftragte

Landkreis Harburg
Schloßplatz 6 · Zimmer B-016
D-21423 Winsen (Luhe)
Telefon: 04171 693 – 117
Telefax: 04171 687 – 117
E-Mail: a.schrag@lkharburg.de

Zum internationalen Frauentag
2016

7. März 2016
Empfang 17 Uhr
»Wir feiern rein!«



**Selbstverständlich
gleichberechtigt!**

Ist das so?

im Kreishaus Winsen
Schloßplatz 6, Gebäude B, Raum B-013



Gleichstellungsbeauftragte

**»Männer und Frauen sind gleichberechtigt.
Der Staat fördert die tatsächliche
Durchsetzung der Gleichberechtigung von
Frauen und Männern und wirkt auf
die Beseitigung bestehender Nachteile hin.«**

Artikel 3, Abs. 2 Grundgesetz

Den »vier Müttern des Grundgesetzes«, Dr. Elisabeth Selbert, Friederike Nadig, Dr. Helene Weber und Helene Wessel, ist es zu verdanken, dass unsere Verfassung Frauen die volle Gleichberechtigung garantiert. Mit Engagement, Zähigkeit und Durchsetzungskraft kämpften die vier Frauen für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen. 1949 wurde das Grundgesetz verkündet, doch erst neun Jahre später – 1958 – wurde die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau gesetzlich verankert und der Gehorsamsparagraf abgeschafft.

Der Befreiungsschlag für die Frau ist mit dem Gleichberechtigungsparagrafen nicht verwirklicht worden. Doch ein erster Schritt war getan: Frauen durften nun z.B. ohne Einwilligung ihres Mannes ein eigenes Konto eröffnen und selbst über eigenes Geld verfügen. Bis dahin gehörte alles, was eine Frau mit in die Ehe brachte, automatisch dem Mann. Und: Frauen hatten nach der Scheidung Anspruch auf Unterhalt.

Über 50 Jahre ist im Grundgesetz die Gleichberechtigung zwischen Frau und Mann festgehalten. Viele Erneuerungen sind ins Gesetz aufgenommen worden – z.B. der »Abtreibungsparagraf« (§ 218) oder die Möglichkeit, dass der Name der Frau als Familienname gewählt werden kann. Rechtlich scheint die Gleichberechtigung weitgehend erreicht. Doch wie sieht es in der Alltagsrealität aus? Ist die Chancengleichheit der Geschlechter gelungen? Wo stehen wir nach den massenhaften Übergriffen auf Frauen in der Silvesternacht in Köln, Hamburg und anderen Städten mit der Gleichberechtigung? Diese und weitere Fragen sind Themen beim diesjährigen Frauentag und werden von Frau Dr. Peschel-Gutzeit in den Blick genommen.

Zum internationalen Frauentag 7. März 2016

17.00 Uhr **Empfang**
Kreishaus, Gebäude B,
Raum B-013 (Lobby)

17.30 Uhr **Begrüßung**
Gleichstellungsbeauftragte
Andrea Schrag

Grußwort
Landrat Rainer Rempe

Gedanken zum Frauentag
Andrea Schrag

Impulsreferat
Selbstverständlich
gleichberechtigt – Rückblick auf
60 Jahre Frauengeschichte.
Justizsenatorin a.D.
Dr. Lore Maria Peschel-Gutzeit

18.30 Uhr **»meet and eat«**
Machen Sie sich bekannt,
schaffen Sie Netzwerke,
feiern Sie den Frauentag!

Es besteht die Möglichkeit, das Buch von Frau Dr. Peschel-Gutzeit unter dem Titel »Selbstverständlich gleichberechtigt« signieren zu lassen.

~ 20.00 Uhr Ende der Veranstaltung

Über Ihren Besuch würde ich mich sehr freuen.

Sie erleichtern die Vorbereitungen, wenn Sie Ihre Teilnahme bis zum **29. Februar 2016** bei **Birgit Wardatzky** vom Landkreis Harburg bestätigen.

Gern können Sie sich per E-Mail **b.wardatzky@lkharburg.de** oder telefonisch unter **04171 693 - 240** melden.